

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

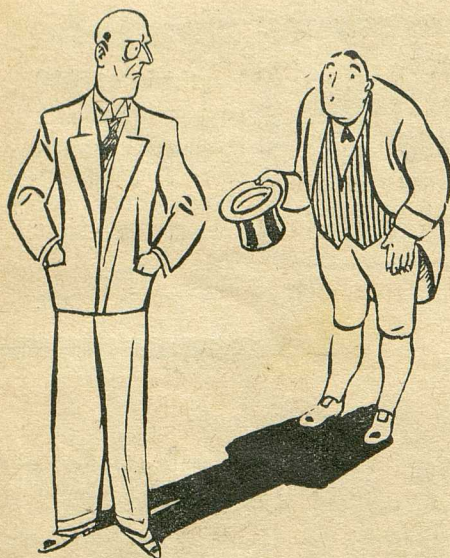
Telephone: +43(732) 7720-53100

Anzüglich

Der Operettenlibrettist hat sein neues Buch vollendet. „Endlich bin ich fertig. Morgen schreibe ich es ab.“

Meinte Müller: „Was? Noch einmal?“

*



Annahbar

„Zurück, Unverschämter. Sehen Sie nicht, daß Sie auf meinem Schatten stehen?!!“

*

Mißverständnis

„Wie findest du Adalberts Braut?“

„Oh, ich schätze sie sehr hoch!“

„Ich auch, mindestens Mitte dreißig!“

*

Verschiedene Auffassung

„Ich wollte, Minna, Sie hätten den Ernst Ihrer Vorgängerin.“

„Mein, gnädige Frau, ich bleibe meinem Gustav treu.“

*

Der kleine Diplomat

Vater: „Deine Mutter sagte mir, du wärest heute wieder sehr unartig gewesen, Peter!“

Peter: „Unter uns gesagt, Vati, Mutti hat was gegen uns! Gestern sagte sie zu Tante Käthe, ich wäre ganz wie du.“

*

Segen der Polarnacht

„Sechs Monate Polarnacht — oh, wie günstig! Da sagt man seinem Gläubiger seelenruhig: Kommen Sie morgen wieder!“

*

Das Wirtschaftsgeld

Es regnet draußen in Strömen. Pfortners sitzen bei der Suppe. „Mein Gott“, sagt Herr Pfortner, „wo nur das viele Wasser herkommt!“

Wütend antwortet Frau Pfortner: „Wenn ich mehr Wirtschaftsgeld von dir bekommen würde, könnte ich die Suppe schon anders machen!“

*

Die Folgen

„Nanu, wie kommst du denn zu diesem blauen Auge?“

„Erinnerst du dich noch an die nette kleine Blondine, die wir für eine Witwe hielten?“

„Na . . . und . . .?“

„Die war gar nicht verwitwet.“

*

Vererbung

Sie: „Ich habe gestern die Zwillinge von Jürgen gesehen — der Junge ist ja die reine Photographie vom Vater!“

Er: „Ja — und das Mädchel ein Tonfilm von der Mutter!“

Das ist etwas anderes

„Was ist denn das für eine lange Bohnenstange da drüben?“

„Das ist meine jüngste Tochter!“

„Himmel — ist das Mädchel groß und schön geworden!“

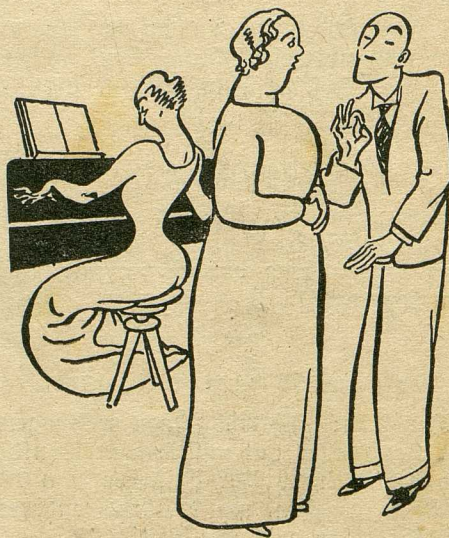
*

Bei Herrn Neureich.

„Sie haben einen neuen Rembrandt erstanden?“

„Ja, der andere war schon zu alt geworden!“

*



„Herrlich, wie Fräulein Tochter diese Sonate spielt!“

„Und das ist bloß die billigste Ausgabe!“